

WDR / SINFONIE  
ORCHESTER

# LEVIT SPIELT BRAHMS

*FR 7. September 2018*

WDR SINFONIEORCHESTER  
ABSOLUT SPITZENKLASSIK. /

FR 7. September 2018  
Kölner Philharmonie / 20.00 Uhr  
19.00 Uhr Einführung  
Wibke Gerking



Jukka-Pekka Saraste

**VIDEO-LIVESTREAM**

Das Konzert wird auf [wdr-sinfonieorchester.de](http://wdr-sinfonieorchester.de) im Video-Livestream übertragen.

**DIGITALES PROGRAMMHEFT**

Unter [wdr-sinfonieorchester.de](http://wdr-sinfonieorchester.de) steht Ihnen fünf Tage vor jedem Konzert das jeweilige Programmheft zur Verfügung.

**WDR 3 KONZERTPLAYER** 

Zum Nachhören finden Sie dieses Konzert 30 Tage lang im WDR 3 Konzertplayer: [wdr3.de](http://wdr3.de)

**Johannes Brahms**

Konzert Nr. 1 d-Moll  
für Klavier und Orchester op. 15

- I. Maestoso
- II. Adagio
- III. Rondo. Allegro non troppo

~ 45 Minuten

PAUSE

**Arnold Schönberg**

Pelleas und Melisande  
Sinfonische Dichtung op. 5  
(nach dem Drama von Maurice Maeterlinck)

- [I.] Die Achtel ein wenig bewegt –  
Heftig – Lebhaft –
- [II.] Sehr rasch – Ein wenig bewegt –
- [III.] Langsam – Ein wenig bewegter –
- [IV.] Sehr langsam – Etwas bewegt –  
In gehender Bewegung – Breit

~ 43 Minuten

**Igor Levit** Klavier  
**WDR Sinfonieorchester**  
**Jukka-Pekka Saraste** Leitung

**SENDETERMIN WDR 3**

SA 15. September 2018  
20.04 Uhr



# KONZERT NR. 1 D-MOLL FÜR KLAVIER UND ORCHESTER OP. 15

*Johannes Brahms (1833 – 1897)*

**Überaus steinig war der Weg, den Johannes Brahms mit seinem ersten Klavierkonzert ging: Zur komplexen und langwierigen Entstehungsgeschichte kamen Selbstzweifel und viel Kritik bei der Uraufführung des Werkes hinzu.**

Diese Kritik traf Brahms zutiefst, stand der 25-Jährige doch noch am Beginn seiner Karriere als Komponist. Ein Schlüsselmoment in dieser schwierigen Phase seiner künstlerischen Entwicklung war für Brahms die Begegnung mit dem Ehepaar Schumann. In Robert Schumann fand er nicht nur ein kompositionsästhetisches Vorbild, sondern auch einen wichtigen Fürsprecher, in Clara Schumann ein pianistisches Ideal und eine anregende Gesprächspartnerin.



Die Ereignisse freilich überschlugen sich in den 1850er Jahren: 1853 veröffentlichte Schumann den Artikel »Neue Bahnen«, in dem er Brahms eine große Zukunft als Komponist prophezeite: »Am Clavier sitzend, fing er an wunderbare Regionen zu enthüllen. Wir wurden in immer zauberischere Kreise hineingezogen. Dazu kam ein ganz geniales Spiel, das aus dem Clavier ein Orchester von wehklagenden und lautjubelnden Stimmen machte. Es waren Sonaten, mehr verschleierte Symphonien«. Damit war dem jungen Komponisten klar, dass von ihm Sinfonisches erwartet wurde. Entsprechend wollte Brahms seine ursprünglich für zwei Klaviere konzipierte d-Moll-Sonate umarbeiten. »Ich habe die drei ersten Sätze oft mit Frau Schumann gespielt. [...] Eigentlich genügen mir nicht einmal zwei Klaviere«, schrieb Johannes Brahms 1854 an seinen Freund Joseph Joachim. So kam es, dass die geplante Sonate sich zu etwas Sinfonischem auszuwachsen begann. Joachim meinte, im Beginn einen »iten Sinfoniesatz« zu entdecken. Doch der Weg verlief anders, denn Brahms traute sich (noch) nicht zu, eine Sinfonie zu komponieren.



Das Opernhaus in Hannover. Wenige Jahre nach der Eröffnung 1852 war Brahms hier der Uraufführungs-Solist in seinem ersten Klavierkonzert.

Stattdessen, Robert Schumann war inzwischen gestorben, arbeitete Brahms den Torso zu einem Klavierkonzert um, das erst 1857 in seiner ersten Fassung fertiggestellt war und zwei Jahre später, 1859, unter der Leitung von Joachim und mit Brahms als Solisten erstmals aufgeführt wurde. Die Uraufführung war allerdings ein grandioser Misserfolg, die Presse sprach von einer »totale[n] Componisten-Niederlage« und davon, dass man wieder einmal »eine neue Composition zu Grabe getragen« habe. Man muss es – im historischen Rückblick – dem (anonymen) Kritiker freilich zugutehalten: Brahms' Klavierkonzert hielt tatsächlich neue Höherausforderungen bereit, und so ist in den deutlichen Worten der Ablehnung nicht zuletzt auch das zu lesen, was die Besonderheiten des Klavierkonzerts ausmacht. Schon der erste, fast überdimensioniert wirkende, jedenfalls formal auswuchernde Satz evoziert viele Klangfacetten; und während der zweite das Prinzip des Dialogischen zwischen Orchester und Klavier feiert, lässt das Rondo des dritten Satzes die Möglichkeiten der divergierenden wie aufeinander bezogenen Klangwelten von Orchester und Klavier wie in einem beständigen Wirbel umeinander kreisen. Das Klavier als Orchester und mit dem Orchester – zwei »wehklagende und lautjubilende Stimmen«.





# PELLEAS UND MELISANDE SINFONISCHE DICHTUNG OP.5

*Arnold Schönberg (1874 – 1951)*

**Maurice Maeterlincks Drama »Pelléas et Mélisande«, 1893 in Paris ur-aufgeführt, traf einen Nerv der Zeit: Fast traumwandlerisch entwickelt sich die märchenhafte Erzählung entlang düsterer Bilder, die Erzählung von verworrener Vorvergangenheit und schicksalhafter Verstrickung zweier unglücklich Liebenden, die nicht zusammenkommen können.**

Golaud, der alternde König, befindet sich auf der Jagd. Im Wald findet er eine unbekannte, geheimnisvolle Prinzessin, Mélisande, und bringt sie auf sein Schloss. Dort heiratet er sie, doch Mélisande fühlt sich unglücklich, fremd im kalten Schloss. Einzig die Nähe zu Golauds jungem Halbbruder Pelléas schenkt ihr Momente von Unbeschwertheit. Aus der spielerischen Annäherung wird eine unbestimmte Liebe. Eifersüchtig droht Golaud Pelléas, schließlich tötet er den Jüngeren im Zweikampf. Dass in der Folge

auch Mélisande stirbt – eigentlich weiß man nicht genau, warum –, gleicht dem langsamen Fade-out einer symbolistischen Märchenwelt. Maeterlinck brachte hier nicht nur einen wirkmächtigen Kommentar zur »Décadence«-Empfindung des Fin de Siècle zum Ausdruck, sondern kreierte mit Mélisande auch eine Frauenfigur, die für die Zeitgenossen zur Inkarnation der *Femme fragile* avancierte. Nicht zuletzt die enge Anlehnung des Sujets an Richard Wagners »Tristan und Isolde«, einem Schlüsselwerk des ausgehenden 19. Jahrhunderts, machte Maeterlincks Drama auch für Komponisten unmittelbar interessant. Der Dichter wurde mehrfach um die Rechte zur Vertonung gebeten, nur zögernd vergab er sie, darunter an Gabriel Fauré und Jean Sibelius, die jeweils Schauspielmusiken zu »Pelléas et Mélisande« schrieben (1898 und 1905), außerdem an Claude Debussy, der seine einzige vollendete Oper nach Maeterlincks Drama komponierte (1902 uraufgeführt).



Maurice Denis (1870 – 1943): »Bethsabée dans les jardins de la villa Médicis ou Nu au bassin« (»Batseba in den Gärten der Villa Medici oder Nackt am Teich«), ca. 1914

Zur gleichen Zeit schlug Richard Strauss seinem jungen Kollegen Arnold Schönberg vor, Maeterlincks Drama ebenfalls zur Grundlage einer Oper zu machen. Schönberg erinnerte sich später: »Ich hatte ursprünglich daran gedacht, »Pelleas und Melisande« als Oper zu vertonen, diesen Plan später jedoch aufgegeben – obwohl ich nicht wußte, daß Debussy gleichzeitig an seiner Oper arbeitete.« Stattdessen komponierte Schönberg eine sinfonische Dichtung: Im Frühjahr 1902 begann er mit der Arbeit, und am 25. Januar 1905 fand die Uraufführung im Großen Musikvereinssaal in Wien unter der Leitung des Komponisten statt. Dem Werk war kein Erfolg beschieden, zu komplex schien den Zuhörerinnen und Zuhörern die Partitur, zu wenig greifbar die darin einkomponierte Dichtung. Dabei war das Wiener Publikum kurz nach der Jahrhundertwende mit Entwicklungen der Sinfonik, vor allem auch der Begegnung von Dichtung und Musik im Genre der sinfonischen Dichtung, durchaus vertraut. Insbesondere die Werke von Franz Liszt und Richard Strauss fanden großen Beifall.



Doch Einflüssen der Moderne, wie sie etwa Gustav Mahler vertrat, stand das Publikum mehrheitlich skeptisch gegenüber. So geriet auch die Reaktion auf Schönbergs Pelleas-Komposition negativ: »Einer der Kritiker«, so erinnerte sich Schönberg 1949, »schlug vor, mich in eine Irrenanstalt zu stecken und Notenpapier außerhalb meiner Reichweite aufzubewahren.«

Tatsächlich ist die Komposition nicht eine bloße Nachdichtung des Dramas von Maeterlinck in Tönen, sondern versucht geradezu die Quadratur des Kreises: Musikalisch soll das Märchen nacherzählt werden, die Musik zugleich aber rein musikalischen Formprinzipien folgen. Das gelingt Schönberg, indem er zum einen den wichtigsten auftretenden Personen und Schlüsselmomenten des Dramas musikalische Motive gibt, die die Erzählung in Gang halten. So gehört etwa das anfangs auftauchende, leise abfallende Oboen-Motiv Melisande, während Golo, der Jäger, mit einem kurzen Horn-Motiv bedacht wird. Diese »Leitmotive« bilden das musikalische Gewebe, das zusätzlich aber in eine rein sinfonische Form eingepasst wird. Zwar ist die sinfonische Dichtung (genregemäß) einsätzig, aber es finden sich vier ausgeprägte Teile, die zugleich auch vier Sätze einer Sinfonie abgeben könnten: ein sonatenförmiger Teil [I.], eine scherzohafters Abschnitt [II.], ein lyrisches Adagio [III.] und ein als große Reprise angelegter letzter Teil [IV.].

Schönberg konnte kaum erwarten, dass das Konzertpublikum eine derart komplexe Struktur hörend unmittelbar erkennt. Und so beauftragte er seinen Schüler Alban Berg, eine »kurze thematische Analyse« des Werkes anzufertigen. Die Wiener Universal Edition druckte diese Hör-Anleitung 1920, also 15 Jahre nach der Uraufführung. Zu diesem Zeitpunkt freilich waren die Aufregungen um die musikalische Moderne bereits weiter fortgeschritten, Schönbergs Phase des Komponierens »mit zwölf nur aufeinander bezogenen Tönen« stand unmittelbar bevor.

Melanie Unseld





*Man hört Musik ganz neu, wenn ein solcher Pianist am Werk ist, der Interpretationen anzubieten hat, die diesen Namen verdienen, inspiriert, intuitiv an die tiefsten Emotionen rührend. |*

Die Presse

## IGOR LEVIT

- \ 1987 im russischen Nischni Nowgorod geboren
- \ Studium an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover
- \ Schüler von Karl-Heinz Kämmerling, Matti Raekallio, Bernd Goetzke, Lajos Rovatkay und Hans Leygraf
- \ solistische Konzerttätigkeit u. a. mit den Berliner und den Wiener Philharmonikern, dem Royal Concertgebouw Orchestra, dem London Symphony Orchestra, dem Cleveland Orchestra, der Staatskapelle Dresden, dem Tonhalle-Orchester Zürich, der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, dem BBC Symphony Orchestra und dem Royal Stockholm Philharmonic Orchestra
- \ Solo-Rezitals und Kammermusikkonzerte bei den BBC Proms, den Salzburger Festspielen, dem Lucerne Festival und dem Rheingau Musik Festival
- \ zahlreiche internationale Auszeichnungen, u. a. der Gilmore Artist Award (2018), der Preis der deutschen Schallplattenkritik (2014), der Young Artist Award der Royal Philharmonic Society (2013) und die Silbermedaille beim Arthur Rubinstein International Piano Master Competition in Tel Aviv (2005)
- \ prämierte CD-Alben – darunter für »Bach, Beethoven, Rzewski«: Gramophone Instrumental Award & Recording of the Year (2016); Veröffentlichung seines neuen Albums »Life« im Oktober 2018
- \ unkonventionelle Projekte, u. a. mit Helge Schneider, Chilly Gonzales oder der Performance-Künstlerin Marina Abramović
- \ öffentliches Engagement gegen Rassismus und politische Missstände, sowohl in den sozialen Netzwerken als auch gelegentlich in seinen Konzerten
- \ zuletzt Ende August mit dem WDR Sinfonieorchester beim Quincena Musical de San Sebastián



*/ Die Musiker fanden unter Sarastes fachkundigem Dirigat eine schöne Spannung zwischen symphonischen Passagen und kammermusikalischer Leichtigkeit. /*

Kölnische Rundschau

## JUKKA-PEKKA SARASTE

- \ 1956 in Heinola (Finnland) geboren
- \ Klavier- und Geigenstudium am Lahti Konservatorium, Dirigierstudium an der Sibelius-Akademie Helsinki bei Jorma Panula
- \ 1987 – 2001 Musikdirektor des Finnish Radio Symphony Orchestra in Helsinki
- \ 1994 – 2001 Musikdirektor des Toronto Symphony Orchestra
- \ seit 2000 Künstlerischer Leiter des jährlichen Tammisaari (Ekenäs) Festivals (Finnland)
- \ 2002 – 2005 erster Gastdirigent des BBC Symphony Orchestra
- \ 2006 – 2013 Musikdirektor des Oslo Philharmonic, seither Ehrendirigent
- \ 2008 – 2011 Künstlerischer Berater der Sinfonia Lahti und Künstlerischer Leiter des dortigen Sibelius-Festivals
- \ Engagement für spätromantische und zeitgenössische Musik – mit Uraufführungen von Wolfgang Rihm, Magnus Lindberg, Kaija Saariaho, Henri Dutilleux, Friedrich Cerha, Pascal Dusapin und Esa-Pekka Salonen
- \ Zusammenarbeit u. a. mit dem London Philharmonic Orchestra, dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dem Royal Concertgebouw Orchestra, dem New York Philharmonic, dem Chicago Symphony Orchestra, dem Boston Symphony Orchestra, der Staatskapelle Dresden, den Münchner Philharmonikern und dem Swedish Radio Symphony Orchestra
- \ Teilnahme an der ersten »Abu Dhabi Classics«-Saison mit dem Sibelius Academy Symphony Orchestra
- \ Gastspielreisen mit dem Oslo Philharmonic in zahlreiche europäische Hauptstädte und mit dem WDR Sinfonieorchester in viele europäische Länder sowie nach China und Südkorea
- \ CD-Einspielungen: u. a. Gesamtaufnahmen der Sibelius- und Nielsen-Sinfonien
- \ seit der Saison 2010/2011 Chefdirigent des WDR Sinfonieorchesters



*/ Dynamische Ausgewogenheit, Präzision und Spielfreude hätten nicht besser sein können. /*

Kölner Stadt-Anzeiger

# WDR SINFONIEORCHESTER

- \ 1947 gegründet
- \ musikalische Schwerpunkte im klassisch-romantischen Bereich und in der Musik des 20. Jahrhunderts
- \ Chefdirigent seit 2010: Jukka-Pekka Saraste
- \ ehemalige Chefdirigenten: Christoph von Dohnányi, Zdeněk Mácal, Hiroshi Wakasugi, Gary Bertini, Hans Vonk, Semyon Bychkov
- \ Gastdirigenten u. a.: Erich Kleiber, Karl Böhm, Otto Klemperer, Herbert von Karajan, Günter Wand, Sir Georg Solti, Lorin Maazel, Claudio Abbado, Zubin Mehta, Marek Janowski, Christoph Eschenbach, Peter Eötvös, Ton Koopman, Manfred Honeck, Andris Nelsons, Jakub Hrůša und Krzysztof Urbański
- \ erfolgreiche Konzertreisen durch Europa, Russland, Japan, China, Südkorea, die USA und Südamerika
- \ regelmäßige Radio- und Fernsehübertragungen, zahlreiche Schallplatteneinspielungen und Auftragskompositionen an Komponistinnen und Komponisten der Gegenwart
- \ CD-Veröffentlichungen u. a. mit Werken von Brahms, Mahler, Rachmaninow, Schostakowitsch, Schönberg, Strauss, Strawinskij, Verdi und Wagner
- \ Auszeichnungen: Diapason d'Or für die CD-Produktion »Canto di speranza« mit Werken von Bernd Alois Zimmermann, »Disc of the year«-Award 2010 des BBC Music Magazine für die Aufnahme von Wagners »Lohengrin« zusammen mit dem WDR Rundfunkchor, norwegischer »Spellemannprisen 2010« für die CD-Produktion mit Violinkonzerten von Sibelius und Prokofjew mit Vilde Frang, »Editor's Choice Award« für Mahlers 9. Sinfonie unter Jukka-Pekka Saraste
- \ neueste Veröffentlichungen unter der Leitung des Chefdirigenten Jukka-Pekka Saraste: Beethovens Sinfonien Nr. 4 und 5 sowie eine Gesamtaufnahme der Brahms-Sinfonien – außerdem unter Marek Janowski: Werke von Hindemith

## Das WDR Sinfonieorchester

**1. VIOLINEN****Slava Chestiglazov**

1. Konzertmeister

**N. N.** 1. Konzertmeister/in**Naoko Oghihara** Konzertmeisterin**Sonja Starke** Konzertmeisterin**Susanne Richard**

2. Konzertmeisterin

**Ye Wu** 2. Konzertmeisterin**Christine Ojstersek** Vorspielerin**Faik Aliyev****Hans-Reinhard Biere****Anna de Maistre****Andreea Florescu****Miljana Griebel-Vujovic****Caroline Kunfalvi****Pierre Marquet****Emilia Mohr****Ioana Ratiu****Cristian-Paul Suvaiala****Jerzy Szopinski****Valentin Ungureanu****Liya Yakupova****Georgeta Iordache** Akademie**2. VIOLINEN****Brigitte Krömmelbein**

Stimmführerin

**Barennie Moon** Stimmführerin**Jikmu Lee** stv. Stimmführer**Carola Nasdala** stv. Stimmführerin**Christel Altheimer****Maria Aya Ashley****Lucas Barr****Adrian Bleyer****Pierre-Alain Chamot****Konrad Elias-Trostmann****Weronika Figat****Henry Flory****Ea-jin Hwang****Jürgen Kachel****Keiko Kawata-Neuhaus****Ute Klemm****Johannes Oppelcz****Johanne Stadelmann****VIOLEN****Stephan Blaumer** Solo**Junichiro Murakami** Solo**Sophie Pas** stv. Solo**Katja Püschel** stv. Solo**Katharina Arnold****Gaelle Bayet****Laura Escanilla****Kendra James****Eva Maria Klose****Stephanie Madiniotis****Mircea Mocanita****Tomasz Neugebauer****Klaus Nieschlag****Mischa Pfeiffer****Daniel Schwartz****Jannis Hoesch** Akademie**VIOLONCELLI****Oren Shevlin** Solo**Johannes Wohlmacher** Solo**Simon Deffner** stv. Solo**Susanne Eychmüller** stv. Solo**Sebastian Engelhardt****Gudula Finkentey-Chamot****Bruno Klepper****Christine Penckwitt****Juliana Przybyl****Leonhard Straumer****N. N.****Cécile Beutler** Akademie**KONTRABÄSSE****Stanislau Anishchanka** Solo**N. N.** Solo**Michael Peus** stv. Solo**Axel Ruge** stv. Solo**Raimund Adamsky****Michael Geismann****Stefan Rauh****Jörg Schade****Christian Stach****Lars Radloff** Akademie**FLÖTEN****Michael Faust** Solo**Jozeff Hamernik** Solo**N. N.** Stv. Solo**Martin Becker****Leonie Brockmann** Piccolo**Martha Flamm** Akademie**OBOEN****Manuel Bilz** Solo**Maarten Dekkers** Solo**Svetlin Doytchinov** stv. Solo**Bernd Holz****Jérémy Sassano** Englischhorn**KLARINETTEN****Nicola Jürgensen-Jacobsen** Solo**N. N.** Solo**Uwe Lörch** stv. Solo**Ralf Ludwig****Andreas Langenbuch**

Bassklarinette

**FAGOTTE****Henrik Rabien** Solo**Mathis Kaspar Stier** Solo**Ulrike Jakobs** stv. Solo**Hubert Betz****Stephan Krings** Kontrafagott**HÖRNER****Paul van Zelm** Solo**Přemysl Vojta** Solo**Ludwig Rast** stv. Solo**Rainer Jurkiewicz****Joachim Pörtl****Marlene Ptschorr****Kathleen Putnam****N. N.****TROMPETEN****Martin Griebel** Solo**Peter Mönkediek** Solo**Peter Roth** stv. Solo**Daniel Grieshammer****Jürgen Schild****Frieder Steinle****POSAUNEN****Jeffrey Kant** Solo**N. N.** Solo**Frederik Deitz****Stefan Schmitz****Michael Junghans** Bassposaune**TUBA****Hans Nickel****HARFEN****Andreas Mildner****Anaëlle Tourret** Akademie**PAUKE/SCHLAGZEUG****Werner Kühn** Solo**Peter Stracke** Solo**Johannes Steinbauer**

1. Schlagzeuger

**Johannes Wippermann**

1. Schlagzeuger

# DIE MAUS GEHT INS KONZERT

**Seit fast 50 Jahren schreibt sie deutsche Fernsehgeschichte: »Die Sendung mit der Maus« des WDR Kinderfernsehens. So beliebt wie ihre Hauptdarstellerin ist keine andere Fernsehfigur. Seit der ersten Sendung 1971 verfolgen nicht nur Jungen und Mädchen im Kindergarten- und Grundschulalter die vergnüglich und informativ aufbereiteten Lach- und Sachgeschichten, sondern auch ihre Eltern und Großeltern.**

## **Ausflug in den Konzertsaal**

Neuerdings erkundet die Maus auch den Konzertsaal. Denn in der Welt der Musik gibt es ungeheuer viel zu entdecken! Also hat die Maus ihre neugierige Nase beim WDR Sinfonieorchester hinter die Kulissen gesteckt und mindestens zehn Orchestergeheimnisse gelüftet. Sie wurden als Sachgeschichte in der »Sendung mit der Maus« vorgestellt und sind auf der Maus-Website abrufbar. Die Kooperation zwischen Maus und Orchester geht aber noch wesentlich weiter: Beim »Konzert mit der Maus« im September 2017 betrat die beliebte Fernsehfigur erstmals gemeinsam mit dem WDR Sinfonieorchester die Bühne. Zwei ausverkaufte Konzerte bei der Premiere im Konzerthaus Dortmund markierten den Beginn der erfolgreichen Zusammenarbeit, die nun in die Fortsetzung geht – schon in wenigen Tagen. Diesmal findet das »Konzert mit

der Maus« – übrigens eine Kooperation zwischen der WDR Musikvermittlung und der Redaktion der »Sendung mit der Maus« – in der Kölner Philharmonie statt. Alle musikbegeisterten Maus- und Orchester-Fans, ob groß, ob klein, sind herzlich dazu eingeladen. Für die beiden Konzerte am Samstag, den 15. September 2018 um 11.00 und 15.00 Uhr gibt es noch Karten!

## **Auf klassischen Wellen**

Diesmal gleitet die Maus gemeinsam mit Moderator Johannes Büchs (bekannt aus der »Sendung mit der Maus«) über die Wellen von Bedřich Smetanas »Moldau«. Vorbei an einer lustigen Bauernhochzeit, tanzenden Zaubrewesen und einer geheimnisvollen alten Burg schippern sie mit dem WDR Sinfonieorchester den Fluss hinab. Wissenswertes über den Komponisten Smetana (dessen Nachname »Schlagsahne« bedeutet) und seine berühmte »Moldau« gibt es zu erfahren in spannenden Lach- und Sachgeschichten und in Mitmachaktionen wie einem Musik-Quiz, die auf der großen Leinwand gezeigt werden. Ein weiteres Highlight des Konzerts wird das gemeinsame Musizieren von WDR Sinfonieorchester und dem Mausorchester. Das setzt sich zusammen aus musizierenden Schülerinnen und Schülern aus ganz Nordrhein-Westfalen und unterstützt die Profimusikerinnen und -musiker bei einer Aufführung der bekannten Maus-Titelmelodie. Die musikalische Leitung liegt in den Händen von Hossein Pishkar – einem äußerst

vielversprechenden Dirigenten der jungen Generation: 2017 gewann er sowohl den Deutschen Dirigentenpreis als auch den Ernst-von-Schuch-Preis.

### **Noch mehr von der Maus – für Groß und Klein**

Nicht alle Grundschülerinnen und Grundschüler in NRW werden die Kölner Konzerte miterleben können. Deshalb wird davon eine DVD produziert und, ergänzt um weiterführende Materialien für den Unterricht, den Grundschulen in NRW kostenlos zur Verfügung gestellt. Aber auch für die erwachsenen Konzertbesucher und -besucherinnen kann die Maus noch spannende Neuigkeiten aus der Welt der Musik eröffnen. Daher finden Sie in unseren Programmheften seit der letzten Saison in regelmäßigen Abständen die Rubrik »Die Maus packt aus«. Dort werden weitere Orchestergeheimnisse unter die Lupe genommen – diesmal das manchmal rätselhafte Tun der Paukenspieler (siehe Seite 19).



## **DAS KONZERT MIT DER MAUS**

**SA 15. September 2018  
Kölner Philharmonie /  
11.00 Uhr & 15.00 Uhr**

Aus der Reihe  
»WDR Familienkonzerte« –  
für Kinder von 5 bis 10 Jahren

### **Bedřich Smetana**

Die Moldau

**WDR Sinfonieorchester**  
**Hossein Pishkar** Leitung  
**Johannes Büchs** Moderation  
**Die Maus**

### **SENDETERMIN KIRAKA**

MI 26. Dezember 2018 /  
16.00 – 17.00 Uhr

## **SACHGESCHICHTE**

### **Orchestergeheimnisse**

[wdrmaus.de/filme/sachgeschichten/  
orchestergeheimnisse.php5](http://wdrmaus.de/filme/sachgeschichten/orchestergeheimnisse.php5)

# VORSCHAU

## EIN SOMMERNACHTSTRAUM

**FR 21. September 2018**  
**Kölner Philharmonie / 20.00 Uhr**  
**19.00 Uhr Einführung**  
**mit Walter Liedtke**

### **Felix Mendelssohn Bartholdy**

Suite aus der Musik zu  
Shakespeares Schauspiel  
»Ein Sommernachtstraum« op. 61

### **Benjamin Britten**

Les Illuminations  
für hohe Stimme und  
Streichorchester op. 18

### **Witold Lutosławski**

Konzert für Orchester

**Christina Landshamer** Sopran

**WDR Sinfonieorchester**

**Edward Gardner** Leitung

## SCHÄUBLE & BEETHOVEN

**SA 29. September 2018**  
**Kölner Philharmonie / 20.00 Uhr**  
**19.00 Uhr Einführung**  
**mit Otto Hagedorn**

### **Ludwig van Beethoven**

Ouvertüre zu »Egmont« op. 84  
aus der Musik zu Johann Wolfgang  
von Goethes Trauerspiel

### **Dr. Wolfgang Schäuble**

Vortrag zum Thema »Schicksal«

### **Ludwig van Beethoven**

Sinfonie Nr. 5 c-Moll op. 67  
(»Schicksals-Sinfonie«)

**Dr. Wolfgang Schäuble** Präsident des  
Deutschen Bundestages

**WDR Sinfonieorchester**

**Marek Janowski** Leitung

**Uwe Schulz/WDR 5** Moderation

In Kooperation mit WDR 5



## WIEDERENTDECKT: F. J. CLEMENT

**FR 12. Oktober 2018**  
**Köln, Funkhaus Wallrafplatz / 20.00 Uhr**

**Anton Eberl**

Sinfonie Es-Dur op. 33

**Franz Joseph Clement**

Konzert Nr. 2 d-Moll für Violine und Orchester

**Wolfgang Amadeus Mozart /**

**Ignaz Ritter von Seyfried**

Fantasie f-Moll für großes Orchester

**Mirijam Contzen** Violine

**WDR Sinfonieorchester**

**Reinhard Goebel** Leitung

### IMPRESSUM

#### Herausgeber

Westdeutscher Rundfunk Köln  
Anstalt des öffentlichen Rechts  
Marketing  
50667 Köln

[wdr-sinfonieorchester.de](http://wdr-sinfonieorchester.de)

#### Verantwortliche Redaktion

Patricia Just, Otto Hagedorn

#### Redaktion und Produktion des Konzerts

Siegwald Bütow

August 2018 / Änderungen vorbehalten

Das Mitschneiden von Bild und Ton während des Konzerts ist aufgrund des Urheberrechts nicht gestattet.

### BILDNACHWEISE

**Titel:** Igor Levit © Robbie Lawrence;

Hintergrund © WDR/Tillmann Franzen

**Seite 2:** Jukka-Pekka Saraste © Felix Broede

**Seite 2–3:** Hintergrund © WDR/Tillmann Franzen

**Seite 4:** Johannes Brahms © imago/United Archives International

**Seite 4–5:** Opernhaus Hannover © picture-alliance/  
imageBROKER

**Seite 7:** Arnold Schönberg © akg-images

**Seite 8:** Maurice Denis: »Bethsabée ...« © picture-alliance/  
Godong

**Seite 10:** Igor Levit © Robbie Lawrence

**Seite 11:** Jukka-Pekka Saraste © Felix Broede

**Seite 12:** WDR Sinfonieorchester © WDR/Tillmann Franzen

**Seite 15:** Das Konzert mit der Maus © WDR/Claus Langer

**Seite 18:** Patricia Kopatchinskaja © Marco Borggreve

**Seite 19:** Die Maus © WDR/WDR mediagroup licensing/  
Isolde Schmitt-Menzel

**Seite 20:** Violine, Hintergrund © WDR/Tillmann Franzen

# AUSWEGE AUS DEM IRDISCHEN JAMMERTAL

NÄCHSTE WOCHE IN WDR 3 KONZERT



Patricia Kopatchinskaja

Die Geigerin Patricia Kopatchinskaja und die Camerata Bern umkreisen beim Beethovenfest Bonn die Themen Verfolgung und Erlösung. Ein Markenzeichen von Kopatchinskaja ist es, aus einem breitgefächerten Repertoire ambitionierte Programme zusammenzustellen. Für das Beethovenfest hat sie als neue künstlerische Leiterin der Camerata Bern gemeinsam mit dem Orchester ein ernstes, tiefgründiges Konzept entwickelt. Ein Kerngedanke ist das Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus, wie es sich in den Werken von Karl Amadeus Hartmann oder John Zorn ausdrückt. Andererseits findet Kopatchinskaja in Stücken, die sich auf die Passion beziehen, auch das tröstliche Moment der Erlösung. Ein Beispiel dafür ist Frank Martins Violinkonzert »Polyptyque«, das sich auf ein Passionsgemälde von 1300 bezieht.

**MO 10. September 2018 / 20.04 Uhr**

**Beethovenfest Bonn:**

**Patricia Kopatchinskaja –  
Zeit und Ewigkeit**

Live aus dem World Conference Center  
Bonn

**John Zorn**

Kol Nidre für Streichquartett

**Karl Amadeus Hartmann**

Auszüge aus: Concerto funebre  
für Violine und Streicher

**Nikolai Ikonikov**

You fell victim to a fateful struggle  
Nach einem Text von Anton  
Arkhangelskij

**Guillaume de Machaut**

Kyrie aus: Messe de Nostre Dame

**Frank Martin**

Fünf Sätze aus: Polyptyque für Violine  
und zwei kleine Streichorchester

**Luboš Fišer**

Crux für Violine, Pauken und Schlagzeug

**Frank Martin**

Glorification aus: Polyptyque für Violine  
und zwei kleine Streichorchester

**Guillaume de Machaut**

Gloria aus: Messe de Nostre Dame

**Camerata Bern**

**Patricia Kopatchinskaja** Leitung  
und Violine

ALLE KONZERTE NATÜRLICH  
AUCH FÜR 30 TAGE IM  
WDR 3 KONZERTPLAYER



# WARUM LEGEN PAUKEN- SPIELER DEN KOPF AUF IHR INSTRUMENT?

DIE MAUS PACKT AUS

In der Schule, der Straßenbahn oder im Konzert – Menschen, die müde sind, erkennt man sehr leicht: Die Augen schließen sich, der Kopf nickt langsam nach vorn, bis das Kinn fast die Brust berührt – und zuckt dann in unglaublicher Beschleunigung wieder nach oben. Gleichzeitig reißen die Augen bis weit über den Anschlag auf und blicken starr nach vorne, zum Beweis, dass hier auf keinen Fall jemand eingeschlafen ist. Nur hin und wieder sieht man im Konzert einen müden Menschen, der seinen Kopf tatsächlich ablegt und – ja, schlafen die Paukenspieler dann einfach kurz ein?

Natürlich nicht! Die Pauke ist ein besonderes Schlaginstrument, weil sie verschiedene Tonhöhen spielen kann. Dazu drückt der Pauker mit dem Fuß auf ein Pedal, mit dem er die

Spannung des Fells und damit auch die Tonhöhe steuert. Die Paukenfelle sind sehr empfindlich und können sich leicht verstimmen. Deshalb legt der Pauker in seinen Spielpausen regelmäßig das Ohr auf sein Instrument und klopft mit dem Finger auf das Fell. Auf diese Weise hört nur er den Ton und kann bei Bedarf die Stimmung der Pauke korrigieren. Das alles funktioniert natürlich nur, wenn der Pauker die ganze Zeit hellwach ist.





*Jukka-Pekka Saraste [...] entlockt dem WDR Sinfonieorchester ein glühendes Klangfarbenspiel von gleißend-grell bis rabenschwarz. |*

Concerti

WDR-Produktionen auf CD:

**Arnold Schönberg**

Pelleas und Melisande. Sinfonische

Dichtung op. 5

Erwartung. Monodram op. 17

**Jeanne-Michèle Charbonnet** Sopran

**WDR Sinfonieorchester**

**Jukka-Pekka Saraste** Leitung

WDR The Cologne Broadcasts 2011/

Profil Edition Günter Hänssler 2012 (DDD)

Bestellnummer: PH12021

WDR Sinfonieorchester  
Funkhaus Wallrafplatz  
50667 Köln

[wdr-sinfonieorchester.de](http://wdr-sinfonieorchester.de)

AUCH IM RADIO  
AUF WDR 3

